



Florentine



Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 37

Dezember 2006

Firmenehrerung 2006



Kreisfeuerwehrverband Passau - Online

Der KFV erstrahlt nun auch im World Wide Web in neuem Glanz

KreisFeuerwehrVerband Passau
Ein starker Partner - schnell - kompetent und zuverlässig

Herzlichen Willkommen auf der Homepage des KreisFeuerwehrVerbandes Passau e.V.

Aktuelles

» Firmenehrung 13.10.2006

Am Montag, den 09.10.2006 fand im Veranstaltungssaal der Gemeinde Salzweg in Straßkirchen die Ehrung der 33 Firmen statt.

links Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl, rechts Kreisbrandrat Josef Ascher und sitzend in der Mitte Landrat Hanns Dorfner und Politiker mit den Vertretern der 33 geehrten Firmen.

Hier geehrten Firmen **Richard Scheuchl GmbH** (Ortenburg), **Ländbäckerei Kerscher** (Tiefenbach), **Stadtwerke Vilshofen**, **Raiffeisenbank Salzweg-Thyrnau**, **Rohrbiegerei Albert Biebl GmbH** (Häuzenberg), **Elektro Kaiser** (Wenschenfeld), **Auto Second Life Krauswittler** (Internesbuch), **Elektron**

Termine

Die nächsten 5 Termine

- 21.10.2006**
KBI-Bereich Ost - Wissenstest
- 4.11.2006**
KFV Passau - Weiterbildung
- 18.11.2006**
FF Hofkirchen - Mitgliederversammlung
- 18.11.2006**
KFV Passau - Hallenfußballturnier
- 2.12.2006**
FF Fürstenstein - Jahresabschlussfeier

Weitere Termine...

Startseite
Allgemeines
• Berichte
• Florentine
• Downloads
• Termine/Events
• Gästebuch
Organisation
Feuerwehren
Archiv
Jugend
Intern
Links
Kontakt
Impressum

Volltextsuche: GO

Von Christian Schneider (Webmaster)

Seit 2001 ist der Kreisfeuerwehrverband Passau im Internet vertreten. Nach über 5 Jahren war es an der Zeit, grafisch und zeitgemäß, die Internetpräsenz zu überarbeiten. Die beiden Kameraden Christian Schneider, FF Hofkirchen und Michael Schuster, FF Straßkirchen haben den Webauftritt neu realisiert. Schwerpunkt war ein neues, angenehmeres Design und die Bedienung sollte wesentlich komfortabler werden.

Die neue Präsenz passiert nun auf einem dynamischen System, gekoppelt mit einer Datenbank, auf die mit der Volltextsuche auf jeden Inhalt zugegriffen werden kann.

Die Verwaltung geschieht über ein zentrales Administrationscenter, in dem schnell und leicht neue Einträge hinzugefügt und bearbeitet werden können. So erscheinen neue Artikel im gewohnten ordentlichen Format.

Der Terminkalender wurde komplett neu programmiert und bietet auch weiterhin die Funktion, sel-

ber Termine einzutragen. Diese werden nach Kontrolle frei geschaltet.

Weiterhin wichtig war der interne Bereich für die Feuerwehren, dem Ausschuss und der Vorstandschaft. In diesem befinden sich auch weiterhin die Adressdaten und Protokolle. Zudem wurde die Infothek geteilt. Gewisse Downloads stehen nur noch den Zugangsberechtigten im internen Bereich zu. Die Zugangsdaten wurden jeder Feuerwehr zugeschickt. Wir bitten darum, diese nicht weiterzugeben und auch die internen Downloads intern zu lassen.

Übersicht über die neuen Features:

- Neues Design und komfortablere Bedienoberfläche
- Neuer übersichtlicher Terminkalender
- Volltextsuche in allen Berichten
- Interne Bereich komplett überarbeitet
- Florentine online als PDF downloadbar

Bei Fragen zum neuen Internetauftritt wenden Sie sich bitte an den KFV Passau oder an die oben stehenden Kameraden.

Inhalt

KFV - Online

Gedanken zum Jahreswechsel

Firmenehrung 2006
in Straßkirchen

ABC-Zug bei der WM 2006
FF Pocking und Hartkirchen

Friedenslichtaktion 2006

KFV-Weiterbildung
Atemschutz

Bayerisches Jugendleistungs-
abzeichen in Aidenbach

Ehrung FF Göbertsham
Annemarie Karlstätter

Bayerische Leistungsprüfung
11 Gruppen aus Österreich

Ölwehrrübung in Oberzell

12. Fußball-Hallenturnier
der Jugend in Hauzenberg

Ehrennadel der JFW Bayern
in Silber für Stephan Käser

Feuerlöschwesen
Untergriesbach

Impressum

„Florentine“

Info-Blatt des
Kreisfeuerwehrverbandes

Herausgeber

Kreisfeuerwehrverband
Passau, KBI Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach

Handy 0170/7636398

Fax 08546/911096

E-Mail kbi.aloisfischl@t-online.de

Gedanken zum Jahreswechsel

Adventszeit, staade Zeit. Zeit zur Besinnung und Vorbereitung auf die Weihnachtsbotschaft. Für mich Zeit, danke zu sagen. Dank an all jene, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, uns bei der Bewältigung der Feuerwehrarbeit behilflich zu sein. Gleichzeitig werden wir in dieser Zeit auch aufgefordert, Bilanz zu ziehen über das abgelaufene Jahr. Es gibt Ergebnisse zu gewichten, das Erreichte zu werten, offene und negative Punkte aufzulisten.

Für den Feuerwehrverband war 2006 mit sehr viel Arbeit verbunden. Viele Entscheidungen sind und waren dabei richtungweisend für das Feuerlöschwesen in der Zukunft.


Im Kreisfeuerwehrverband gestaltete sich das Jahr 2006 sehr Abwechslungsreich. Als Beispiele darf ich hier die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit, die Neugestaltung der Homepage, den Festakt zur Firmenehrung, die Einführung einer eigenen Auszeichnung für Fahnenmütter, die Unterstützung des 2. Internationalen Pokalwettkampf in Engertsham usw. anführen. Höhepunkt war sicher die Sonderausstellung „Die Feuerwehren der Region Passau“ im oberösterreichischen Feuerwehrmuseum in St. Florian, die wir gemeinsam mit dem Stadtfeuerwehrverband Passau zusammengestellt und aufgebaut haben.

Zusätzlich konzentrierte sich der Verband auf Förderung der Jugendarbeit. Mit der Ausrichtung des Feuerwehrjugendtages mit der Abnahme der Deutschen Jugendspange in Nammering und der Förderung des Hallenfußballturniers in Hauzenberg, leistete der Verband hier einen wesentlichen Beitrag.

Daneben wurden zu verschiedenen Themen Stellungnahmen verfasst, welche die zukünftige Feuerwehrarbeit entscheidend beeinflussen. Schwerpunktthemen sind z. B. die Überarbeitung des BayFwG, die Einführung des Digitalfunks, die Überarbeitung der Förderrichtlinien usw. Der Verband muss hier seine Vorstellungen einbringen, damit unseren Feuerwehren auch in Zukunft ihre Aufgaben erfüllen können. Es sind also zahlreiche wichtige Themen, die anstehen und mit denen wir uns intensiv befassen müssen.

Ich bedanke mich bei allen Kameradinnen und Kameraden für die hervorragende Zusammenarbeit, und wünsche Euch, euren Familien, frohe und gesegnete Weihnachten und für das Jahr 2007 Zufriedenheit, Kraft und Erfolg sowie Gottes Segen.

Alois Fischl



Vorsitzender

Feuerwehren danken Firmen aus der Region für das Abstellen der Einsatzkräfte

33 Betriebe für Unterstützung der Wehrleute besonders geehrt - Nein zu Berufsfeuerwehren



Von Theresia Wildfeuer

Unter dem Motto „Doppelt im Einsatz - beim Arbeitgeber und bei der Feuerwehr“ hat der Landes- und Kreisfeuerwehrverband im Veranstaltungssaal der Gemeinde Salzweg in Straßkirchen 33 Firmen aus dem Landkreis für ihre Verdienste um das Feuerlöschwesen geehrt. Hochwasser, Schneekatastrophe und Einsätze bei Unfällen und Bränden - sie zeigten, dass sich ohne das ehrenamtliche Engagement der Helfer in den Feuerwehren und anderen Hilfsorganisationen Gefahren und Katastrophen nicht abwenden ließen, betonte Kreisbrandinspektor Alois Fischl als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes. Doch der Wille der Feuerwehrleute reiche nicht aus. Nur weil die Arbeitgeber Verständnis für das Ehrenamt zeigten, könne die Feuerwehr effektiv helfen. Auch wenn das Feuerwehrgesetz eine Freistellung der Einsatzkräfte vorsehe, sei eine gute Zusammenarbeit

zwischen Wehren und Firmen wichtig.

Die Feuerwehren würdigten deshalb das Verständnis und die Unterstützung einer Reihe von Firmen aus Handwerk, Dienstleistung und Industrie. Für die ehrenamtlichen Hilfsorganisationen werde es immer schwieriger, genügend und qualifizierte Helfer zu mobilisieren, unterstrich Kreisbrandrat Josef Ascher. Auch für die Betriebe sei es ein großes organisatorisches Problem, in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit Mitarbeiter freizustellen. Doch er bat um Verständnis und weitere Unterstützung. Die Feuerwehren leisteten jährlich rund 2700 Einsätze im Landkreis. Das seien mehr als 55 000 Stunden, die zu einem großen Teil in der normalen Arbeitszeit zu erbringen seien. Auch er dankte den Firmen für ihre Rücksichtnahme.

Anschließend zeichneten Alfons

Weinzierl, Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes, Landrat Hanns Dorfner, MdB Andreas Scheuer, Alois Fischl und seine Stellvertreter Josef Ascher, Peter Högl, Willi Süß und Georg Seidl die 33 Firmenvertreter mit Urkunden aus.

Weinzierl gratulierte den Vertretern der geehrten Unternehmen zu ihrer Auszeichnung. Im Landkreis engagierten sich rund 8000 Aktive und 1400 Jugendliche bei den Feuerwehren. Insgesamt seien es in Bayern 323 000 Helfer, die bereit seien, für den Nächsten einzutreten.

Weinzierl kritisierte Pläne des Bundes, sich aus dem Brandschutz zurückzuziehen. Er wandte sich zugleich gegen die Einführung einer Berufsfeuerwehr. Er bezweifelte, dass diese den Bürgern den gleichen Schutz gewähren könne. Die Feuerwehrkapelle Hötzdorf umrahmte die Feier musikalisch.

Jahresrückblick beim ABC-Zug

Einsatzort: WM 2006 – Feuerwehren Pocking und Hartkirchen

Eine ganz besondere Jahresbilanz kann dieses Jahr der ABC-Zug des Landkreises Passau, bestehend aus Komponenten der Feuerwehren Pocking und Hartkirchen, ziehen. Bei allen 6 Spielen der vergangenen Fußball-Weltmeisterschaft, die in der Landeshauptstadt München stattfanden war eine Einsatzbereitschaft der beiden Wehren vor Ort in die Notfallplanung mit eingebunden.



Das von der Berufsfeuerwehr München erarbeitete Sicherheitskonzept sah vor, die bayerischen ABC-Züge während der WM-Spiele in München und Nürnberg in Bereitstellungsräume zu beordern, um eine effektive und rasche Dekontamination von Personen nach einem eventuellen Terroranschlag mit atomaren, biologischen oder chemischen Stoffen sicherzustellen. Die Deko-Teams waren hierzu entweder direkt an den Stadien in vollständiger Einsatzbereitschaft, d. h. mit komplett betriebsfertig aufgebauter Entgiftungsstation, oder als mobile Reserve in Verfügungsräumen im Stadtgebiet eingesetzt.

Der ABC-Zug des Landkreises Passau wurde im Rahmen dieser Planungen von den Verantwortlichen angefordert und dem Behandlungsplatz II (BHP II) an der U-Bahnstation Fröttmaning nahe dem FIFA-WM-Stadion München zugeteilt, wo er von der ABC-Einheit aus Pentling unterstützt wurde. Dieser als medizinischer Notfallplatz konzipierte BHP II wurde von Kräften des Rettungsdienstes organisatorisch geleitet und sollte in erster Linie der Erstversorgung von Verletzten nach Großschadenslagen dienen. Die Kräfte der Dekontaminationsstation waren vom Einsatzablauf her den medizinischen Stationen vorgeschaltet, wenn die Notwendigkeit bestanden hätte, Patienten vor der Behandlung von Giftstoffen zu befreien, was z. B. nach einem terroristischen Anschlag denkbar gewesen wäre. Der Aufbau der Station sah folgerichtig auch die gleichzeitige Dekontamination sowohl von gehfähigen als auch von liegenden Patienten in zwei parallel verlaufenden Durchläufen vor. Insgesamt erlaubte die Konzeption eine

Entgiftung von 50 Personen pro Stunde, wobei Möglichkeit bestand, den Betrieb über mehrere Stunden hinweg aufrecht zu erhalten, bis mobile Einheiten unterstützend tätig werden könnten.

Abgesehen von den einsatztaktischen und technischen Herausforderungen war die Fußball-WM für die Pockinger und Hartkirchener Feuerwehrkameraden aber auch vom Gesamteindruck her ein Erlebnis, das sicherlich keiner so schnell vergessen wird. So beeindruckte nicht nur der organisatorische und logistische Gesamtaufwand der Veranstaltung, auch die riesige Anzahl der Fußballfans, die fröhliche Stimmung der Menschen aus aller Herren Länder sowie die konstruktive, persönliche Zusammenarbeit der verschiedensten Hilfsorganisationen wird vielen positiv im Gedächtnis bleiben.



Ein kleines Licht, das ein besonderes Zeichen setzt

Feuerwehren unterstützen die Aktion „Friedenslicht“



Wie bereits in den vergangenen Jahren wird das „Friedenslicht“ aus der Geburtsgrube in Betlehem durch verschiedene Organisationen in ganz Europa verteilt, durch die Freiwilligen Feuerwehren auch im Landkreis Passau. Mit dem Licht aus Betlehem zeigen wir unseren Glauben und symbolisieren die

Botschaft von Betlehem – Weihnachten – Licht – Wärme – Frieden – Hoffnung und Solidarität mit den Menschen am Rande der Gesellschaft in der Welt. Denn Kriege und Hass erschüttern die Welt.

Um so Mehr wollen wir deshalb dieses Jahr das Symbol des Lichtes als „Friedenszeichen“ sehen, in der Hoffnung, wenn das Licht in der Weihnachtszeit um die Welt geht – das alle Menschen verschiedenster Nationen durch das „Licht“ zum Frieden ermahnt werden.

In Zusammenarbeit mit den Feuerwehrkameraden aus Oberösterreich wird das Licht am Heiligen Abend in Breitenberg und Schärding von Landrat Hanns Dorfner, Kreisbrandrat Josef Ascher, dem Kreisvorsitzenden Alois Fischl, den Kreisbrandinspektoren und Kreisbrandmeistern in Empfang genommen und anschließend an die Feuerwehren verteilt.

Von der Bevölkerung kann das Licht bei folgenden Gerätehäusern abgeholt werden:

KBI-Bereich Süd

Pocking, Ruhstorf, Kirchham, Griesbach, Bad Füssing, Haarbach, Asbach, Malching, Rotthalmünster

KBI-Bereich West

Aldersbach, Fürstenzell, Ortenburg, Vilshofen

KBI-Bereich Nord

Hutthurm, Hofkirchen, Neukirchen v. W., Weferting, Windorf, Garham, Tittling

KBI-Bereich Ost

Breitenberg, Hauzenberg, Untergriesbach, Wegscheid

Um eine möglichst breite Beteiligung der Bevölkerung zu erreichen, sollten in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Abholstellen in den Kirchen bzw. in den einzelnen Feuerwehrgerätehäusern eingerichtet werden.

Umfangreiche Schulung in Vorderhainberg

KFV-Weiterbildung Atemschutz

Von Michael Schuster

Der Atemschutz ist bei Feuerwehreinsätzen eine der wichtigsten und gefährlichsten Aufgaben für die Einsatzkräfte. Da muss jeder Handgriff sitzen, das Gerät und die Ausbildung müssen passen. Aus diesem Grund opferten die Atemschutzbeauftragten der Feuerwehren des Landkreises Passau am 4. November einen halben Tag um sich über die stetigen Neuerungen im versicherungs- und feuerwehrtechnischen Bereich zu informieren.

Den Auftakt machte Judith Gierlinger von der Firma Rosenbauer. Sie stellte zahlreiche technisch verbesserte bzw. neuartige Ausrüstungsgegenstände vor. Zum Thema Arbeitsmedizinische Untersuchung G26.3 referierte Dipl.-Ing. Rainer Doliwa. Er gab dabei einen kurzen Überblick über die gesetzlichen Vorgaben, die Nachweisführung der Untersuchungen, sowie Ausschlusskriterien und Kosten der G26. Johann Bloch von der Atemschutzwerkstatt in Passau gab im Anschluss daran Tipps und Infos über die Handhabung der Geräte. Begründete Kritik gab es von Kreisbrandmeister Atemschutz Edmund Fischer. Er kritisierte die Einstellung mancher Feuerwehren zur Einhaltung ihrer Pflichttermine. Von Übungen in der Atmschutzstrecke Vilshofen bis zur Einhaltung verschiedenster Fristen. Ausserdem berichtete er von aktuellen Themen im Bereich der Ausbildung und von der Brandsimulationsanlage in Osterhofen.

Bayerisches Jugendleistungsabzeichen - Aidenbach

Kreisjugendfeuerwehrtag im KBI-Bereich Passau-Land/West



Von Simon Loher

144 Feuerwehranwärterinnen und -anwärter aus 32 Feuerwehren erwarben beim Tag der Jugendfeuerwehr des Landkreises Passau in Aidenbach das Bayerische Jugendleistungsabzeichen. Die Feuerwehrführungskräfte lobten die vorbildliche Leistungsbereitschaft und den herausragenden Wissenstand.

Die Vorbereitung auf die Jugendleistungsprüfung ist ein Teil der Ausbildung in der die Burschen und Mädchen in der Freizeit auf ihren schweren Einsatzdienst vorbereitet werden. Rasches, gekonntes Helfen und umsichtiges und ruhiges Verhalten an den Einsatzstellen sind dabei die Ziele unserer Jugendausbildung, führte Kreisbrandrat Josef Ascher auf dem TSV Sportgelände in Aidenbach weiter aus.

Bei schönem Herbstwetter traten die Teilnehmer aus den Feuerwehren Bad Höhenstadt, Engertsham, Fürstenzell, Jägerwirth, Höch-Fürstdobl, Neukirchen/Inn, Mittich, Dorfbach, Göbertsham, Holzkirchen, Ortenburg, Schwanham, Söldenau, Pleinting, Sandbach, Vilshofen, Aidenbach, Aldersbach, Kriestorf, Beutelsbach, Klessing, Wegscheid, Erlau, Meßnerschlag, Hauzenberg, Wildenranna, Hutthurm, Weferting, Hötzdorf, Salzweg, Rathsmannsdorf und Hackenbuch aus Oberösterreich auf zehn Stationen zum Erwerb des Bayerischen Jugendleistungsabzeichens an.

„Zur Übung fertig“ mit diesem Befehl begann die Abnahme der Prüfung. Von den Jugendlichen mussten jeweils fünf Trupp- und fünf Einzelübungen, sowie ein Fragebogen als Voraussetzung zum Erwerb des bayerischen Jugendleistungsabzeichens absolviert werden. Dabei müssen im

praktischen Teil Aufgaben wie das Kuppeln von C-Schläuchen und der Saugleitung, das Beherrschen von verschiedenen Knoten sowie das Zielwerfen mit Leinen und Schläuchen bewältigt werden. Ziel der Leistungsprüfung ist nicht die Rekordzeit, sondern die Leistung des Einzelnen, bzw. des Trupps, die sich aus Arbeit und Zeit zusammensetzt. Die Arbeit der Teilnehmer soll zwar schnell, aber auch geordnet und möglichst fehlerfrei sein. Alle Prüfungsbestandteile hatten die Teilnehmer in wochenlanger Vorbereitung geübt.

Feuerwehrdienst ist mehr als nur die Mitgliedschaft in einem Verein. Engagement, Exaktheit und Pünktlichkeit sind nur einige Tugenden, die unsere Feuerwehrjugend auszeichnen. Durch eine gute, interessante und abwechslungsreiche Jugendarbeit muss versucht werden, den Nachwuchs in den Wehren zu sichern, so Kreisjugendwart Robert Anzenberger. Der Vertreter des Marktes Aidenbach und Kreisbrandmeister Robert Grabler zeigte sich von der Leistungsbereitschaft der Jugend erfreut und dankte den Verantwortlichen für die gute Ausbildung, der FF Aidenbach und dem TSV Aidenbach für die gute Organisation des Jugendtages sowie der Überlassung des Sportplatzes.



Bei verschiedenen Prüfungen mussten die Feuerwehranwärter ihr Können unter Beweis stellen.

Feuerwehr Göbertsham

Feuerwehr ehrt Frau der ersten Stunde



Annemarie Karlstätter hat man mit der Feuerwehr-Ehrenmedaille des Kriesfeuerwehrverbandes in Silber geehrt. Annemarie Karlstätter war 1981 Gründungsmitglied der Damenfeuerwehr Göbertsham. Sie stellte sich bei der Gründung als Gruppenführerin zur Verfügung und leistete über 17 Jahre wertvolle Aufbauarbeit. Mit dem Erreichen der Altersgrenze gab sie diese Funktion an Evi Wellner ab. Bei der Urkundenverleihung unterstrichen (von links) Kreisbrandrat Josef Ascher und Kreisbrandinspektor Hans Walch die Verdienste von Annemarie Karlstätter. Zu dieser Auszeichnung gratulierten und dankten ihr Vorstand Alois Wellner und Kommandant Siegfried Raabe.

Bayerisches Leistungsabzeichen bei den Kameraden aus Österreich sehr gefragt

Über 80 Kameraden legten bei der FF Donauwetzdorf die Leistungsprüfung ab

von Hubert Wieninger

Pünktlich um 08:00 Uhr trafen zwei Busse voll besetzt mit Kameraden aus Oberösterreich bei der FF Donauwetzdorf in Gosting ein. Begleitet wurden die Feuerwehrmänner aus Österreich von Abschnittsfeuerwehrkommandant Wels-Land Heinrich Burgstaller und 1. Kdt. Herbert Gruber mit seiner Frau Maria. Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Kdt. Wolfgang Maier ging es bei herrlichem Wetter sofort ans Werk und mit dem Übungsaufbau wurde begonnen. Wenn 11 Gruppen das Leistungsabzeichen

erwerben wollen, Organisation dazu bungslos über die Für die Verpfle- raden bemühten Fahnenmutter An-Sonja Maier, Rita Mautner und Rene der Maier, Maut- hatten alle Hände vielen Gruppen der Schiedsrichter



gehört eine gute um den Ablauf rei- Bühne zu bringen. gung der Kame- sich unter anderem nemanie Mautner, Mautner, Roswitha Hödl. Die Ausbil- ner und Binder voll zu tun um die bis zum Eintreffen fit zu machen. Viel

Arbeit hat ihnen aber bereits der 1. Kdt. Herr Herbert Gruber, FF Sulzbach von der Gde. Pichl bei Wels, die seit kurzem Partnergemeinde von Thyrnau sind, abgenommen. Wochen zuvor wurde jeder Handgriff trainiert und eingeübt damit bei der Abnahme nichts mehr schief laufen konnte. Nach dem Mittagessen trafen die Schiedsrichter KBI Horst Reschke, KBM Josef Mader, KBM Alois Ritzer, Hans Bauer und Josef Garhammer zur Abnahme des Bayerischen Leistungsabzeichen in Gosting ein. Nacheinander stellten sich die Gruppen der Wehren FF Pichl, FF Steinhaus 1, FF Steinhaus 2, FF Sulzbach, FF Weißenkirchen 1, FF Weißenkirchen 2, FF Am Irrach, FF Groß-Krottendorf 1, FF Groß-Krottendorf 2, FF Pennewang sowie eine „Sondergruppe“ die bereits vor Jahren alle Stufen abgelegt hatten aber noch mal angetreten sind. Alle angetretenen Gruppen haben die Prüfung, wenn auch nicht immer fehlerfrei, bestanden und die Abzeichen konnten von den Schiedsrichtern an die Teilnehmer verteilt werden. Es wurden insgesamt 78 Abzeichen abgelegt, davon 47 Stufe I, 10 Stufe II, 4 Stufe III, 8 Stufe IV, 1 Stufe V und 8 Stufe VI. Kommandant Gruber bedankte sich im Namen aller Kameraden aus Österreich bei den Helfern der gastgebenden Wehr Donauwetzdorf und es wurden kleine Geschenke überreicht. Im Anschluss an den offiziellen Teil wurde bei einer kleinen Feier noch lange über den einen oder anderen Fehler diskutiert und versprochen, dass in Zukunft keine mehr gemacht werden.

150 Feuerwehrkräfte proben grenzübergreifend den Ernstfall

Große Ölwehrrübung auf der Donau in Obernzell

Von Norbert Pree (PNP)

Das Gelände um die Obernzeller Fährstation erstrahlte in rot, als sich am Samstag 150 Einsatzkräfte bayerischer und österreichischer Feuerwehren mit schweren Ölwehr-Anhängern zu einer grenzüberschreitenden Übung im Rahmen des Katastrophenschutzes platzierten. Das Landratsamt Passau führte mit der Feuerwehr Obernzell eine Groß-Übung auf der „Bundeswasserstraße Donau“ durch, um die Einsatzfähigkeit der landkreiseigenen Schnelleinsatz-Öl- und Chemiesperre in voller Länge von 500 Metern zu erproben. Sie wurde zudem mit weiteren

75 Metern der Ölsperre „Expandi“ der Kameraden aus Oberösterreich zusammengekoppelt. Die äußeren Bedingungen waren bei 2,5 Grad Außentemperatur, leichtem Sprühregen und Windstärke 4 nicht unbedingt die einladendsten. Doch das sollte den Elan der Kräfte nicht mindern: Vom Einschwimmen bis zu Fertigstellung war die Ölsperre innerhalb einer Stunde funktionsbereit. Die Einsatzleitung übernahm der Obernzeller Kommandant Klaus Hoier. Die Unterstützungsgruppe der „Örtlichen Einsatzleitung im Katastrophenschutz“ stand ihm zur Seite. Zu den Zielen der Übung gehörten neben dem Aufbau der Ölwehr-Geräte auch das Regeln des Verkehrs zu Land, die Absicherung des Schiffsverkehrs in Ober- und Unterwasser der Donau sowie die Sicherung der eingesetzten Kräfte. Die Donauschiffahrt war für die Aktion drei Stunden lang gesperrt. Die

Feuerwehr Obernzell stellte neben einem Mehrzweckboot, 200 Meter Ölsperre sowie den Entsorgungshänger, in dem sich die Aufbauteile für das 50 Kubikmeter fassende Entsorgungsbekken befanden. Dieses sollte das Öl-Wassergemisch aufnehmen. Hinzu kamen je zehn Kubikmeter fassende Becken für reine Ölentsorgung. Die „Band-



Skimmeranlage“ der Grubwegwehr wurde ebenfalls aufgebaut, um mit der Entsorgung beginnen zu können. Mit viel Muskelkraft wurden die Ölsperren von den Hängern gezogen, zusammengekoppelt und an das K-Boot der Obernzeller Wehr gehängt. Fixiert wurde die über 500 Meter lange, orangefarbene leuchtende „Sperrkette“ an einem großen Eisenring an der Obernzeller Fähranlegestelle und auf der österreichischen Seite an der Fähranlegestelle Felsen/Hütt. Nur im Schrittempo konnte der Aufbau über das österreichische Ufer erfolgen – eine Herausforderung für die Bootsführer, das lange orange Band sanft ans andere Ufer gleiten zu lassen. Auf bayerischer Seite hatte die Feuerwehr Grubweg auch die 30 Meter lange Drehleiter in Stellung gebracht, die großen Entsorgungsbehälter wurden auf der Jochersteiner Straße aufgestellt. Bei der Vielzahl von

Aufgaben waren alle Einsatzkräfte gefordert, unter anderem die Deutsche-Lebens-Rettungsgesellschaft (DLRG), die eine Absicherung der Einsatzkräfte mit Rettungsschwimmern simulierte. Die Wasserschutzpolizei Passau sorgte für die Sicherheit der Einsatzkräfte auf der Donau. Viele Zuschauer verfolgten mit Spannung die Übung, darunter

die Führungsriege der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises, Landrat Hanns Dorfner, der Obernzeller Bürgermeister Manfred Riedl, Vertreter der Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt Passau sowie Vertreter des

Fachbereichs Katastrophenschutz der Regierung von Niederbayern. Die Kommunikationsgruppe der Führungsgruppe Katastrophenschutz nutzte diese Übung als allgemeine Ausbildungs- und Fortbildungsveranstaltung im Katastrophenschutz. Bei der Abschlussbesprechung im Obernzeller Feuerwehrhaus zeigten sich Kommandant Klaus Hoier, Kreisbrandrat Josef Ascher, die Vertreter der österreichischen Feuerwehreinsetzungskräfte und Teilbereichs-Kommandant Günter Unholzer sehr zufrieden mit dem guten Verlauf der Übung und betonten auch die Wichtigkeit dieser gemeinsamen grenzübergreifenden Einsätze, um im Ernstfall schnell und effektive Hilfe leisten zu können. An der Übung waren die Feuerwehren Obernzell, Vilshofen, Aunkirchen, Erlau, Ederlsdorf, Grubweg, Pyrawang und Vichtenstein beteiligt. Für die Verpflegung der Einsatzkräfte sorgte die BRK-Bereitschaft Tittling.

Jugendfeuerwehren sportlich sehr aktiv

12. Fußball-Hallenturnier in der Dreifachturnhalle in Hauzenberg

Von Simon Pilsl

Die Feuerwehren bzw. die daraus entstandenen Spielgemeinschaften Breitenberg – Gegenbach, Denkhof – Büchlberg, Ederlsdorf, Eidenberg, Fürstenzell - Bad Höhenstadt, Hauzenberg – Raßreuth, Jahrdorf – Wotzdorf, Kasberg, Möslberg – Wildenranna, Oberdiendorf – Raßberg, Oberneureuth, Söldenau, Thyrnau, Untergriesbach und Windpassing Haag traten zum Turnier an. Die Teilnehmer lieferten sich harte jedoch faire Wettkämpfe, die von den Schiedsrichtern Fuchs Stefan (SV Hutthurm), Schickl Hans (TSV Wegscheid), Sandner Rudolf und Kirchinger Michael (TSV Oberdiendorf) gepfiffen wurden. Schirmherr der Veranstaltung Ehren KBI Fritz Stemplinger war begeistert vom Ehrgeiz der Jugendlichen. Im gesamten Verlauf des Turniers wurden 186 Tore der einzelnen Mannschaften erzielt. Kreisjugendwart Robert Anzenberger

kürte mit 22 Treffern Andreas Pfefferkorn (Söldenau) als Torschützenkönig. Das beste Spielergebnis wurde von Söldenau gegen Oberneureuth mit 13:0 erzielt. Begeistert von der tollen Atmosphäre der zahlreichen und lautstarken Zuschauer verfolgten Kreisbrandrat Josef Ascher, stellv. Kreisverbandsvorsitzender Willi Süß, Kreisbrandinspektor Horst Reschke und die Kreisbrandmeister Josef Maderer und Alois Ritzer das Endspiel Söldenau gegen Oberdiendorf-Raßberg. Mit 6:0 ging Söldenau

als Sieger hervor. Der 2. Platz ging an die Spielgemeinschaft Oberdiendorf-Raßberg. Platz 3 belegte die Feuerwehr Thyrnau. KBR Josef Ascher, Ehren KBI Fritz Stemplinger und KJW Robert Anzenberger überreichten den Teilnehmern die verdienten Pokale und Urkunden. Sie bedankten sich bei den teilnehmenden Mannschaften sowie bei der Feuerwehr Hauzenberg und Turnierleiter Sepp Resch für die Mithilfe bei der Organisation und Ausführung des Hallenfußballturniers.



KBI-Bereich West - Aidenbach

Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber für Stephan Käser



Von Simon Loher

Im Rahmen des Feuerwehrjugendtages in Aidenbach wurde Stephan Käser die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber durch Kreisjugendwart Robert Anzenberger verliehen. Die Ehrennadel dient als Würdigung für das Engagement und die geleistete Arbeit in der Jugendfeuerwehr und ist eine Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. Stephan Käser ist seit vielen Jahren Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Alkofen und seit fünf Jahren auch gewählter Vertreter der Jugendwarte der Stadt Vilshofen. Mit seiner aufgeschlossenen Art versteht er es ganz besonders die Jugendlichen für den Feuerwehrdienst zu begeistern und an den aktiven Dienst heranzuführen. Als Stadtjugendwart setzt er sich immer wieder mit großem Erfolg für die Jugendfeuerwehr ein. Nicht zuletzt ist es auch seiner Einsatzbereitschaft zu verdanken, dass das Jugendzeltlager des Landkreises Passau im Jahr 2005, mit ca. 700 Teilnehmern ein großer Erfolg wurde, so Kreisjugendwart Robert Anzenberger.

Das Feuerlöschwesen der Gemeinde Untergriesbach



Freiwillige Feuerwehr Gottsdorf

Zur Hebung des Feuerlöschwesens hat sich in der Gemeinde Gottsdorf im Jahre 1872 ein Verein unter dem Namen Freiwillige Feuerwehr gebildet. 1. Kommandant war Engelbert Weberschläger, bereits 1878 wurde die erste Handdruckspritze angeschafft. Es war zur damaligen Zeit nicht einfach, bei Bränden schnelle Hilfe zu leisten, es mussten die Löscheräte mit Pferdegesspannen zum Brandort befördert werden. Im Jahr 1895 konnte bereits ein Requisitionenhaus gebaut werden. 1898 wurde zum 20jährigen Jubiläum die erste Vereinsfahne geweiht. Eine Saug- und Druckspritze konnte im Jahr 1900 gekauft werden, 1912 wurde im Ortskern von Gottsdorf eine Wasserreserve gebaut, die heute noch besteht. 1942 folgte der Kauf einer Tragkraftspritze Marke „Robel“ mit Anhänger, 1950 wurde ein Militärfahrzeug als Feuerwehrfahrzeug erworben. 1952 war die Weihe der zweiten Fahne. 1987 Anschaffung eines TLF 16/25. 1997 100jähriges Gründungsfest.

Freiwillige Feuerwehr Hundsruck

Franz Autengruber, Gastwirt aus Hundsruck, regte die Gründung einer Feuerwehr in Hundsruck an, wozu ihm Johann Mitterbauer, Bauernsohn aus Hundsruck, Xaver Lang, Bauer und Eduard Rauecker, Zimmermann beide aus Schergendorf, nach Kräften unterstützten. Diesem Unternehmen wurde von der Einwohnerschaft der Umgebung, bis auf einige, das größte Entgegenkommen gezeigt. Franz Autengruber gewann für die gute Sache auch die Herren Christoff, Karl und Georg Hühnlein, Graphitwerksbesitzer in Ober-Erlau, wo erster mit der Gründung betraut wurde. Franz Autengruber und Johann Mitterbauer beriefen die Einwohnerschaft von Hundsruck, Erlautal, Figermühle, Öd, Mitterreut, Schergendorf, Nebling, Grub und Rothenkreuz zu einer Versammlung ein, welche am 02. November 1911 im Gasthaus Autengruber, Hundsruck um 03.00 Uhr nachmittags stattfand und die Feuerwehr gegründet wurde. Bereits 1912 wurde ein Feuerwehrhaus in Eigenleistung erbaut, eine von Pferden gezogene Druckspritze für vier Personen, Ausrüstungsgegenstände und Uniformen gekauft. 1948 wurde ein amerikanisches Militärfahrzeug und eine Motorspritze gekauft. 1954 Fahnenweihe. 1957 Anschaffung einer neuen Motorspritze TS 8. Bereits 1959 beteiligte sich die Hundsrucker Wehr mit zwei Gruppen beim Leistungsabzeichen als eine der ersten im damaligen Landkreis Wegscheid und bestand mit der Note „gut“. 1961 feierte der Verein das 50jährige Gründungsjubiläum. Ein Jahr später wurde ein Borgward-Militärfahrzeug gekauft. 1971 Bau eines neuen Feuerwehrgerätehaus. 1973 Anschaffung eines LF8. Seit 1981 besteht die Jugendfeuerwehr. 1984 wurde die Wehr mit Atemschutz ausgerüstet. 1992 erfolgte der Ankauf einer neuen TS 8. 2000 Bau eines neuen Gerätehauses mit Schulungsraum. Dezember 2006 Ersatzbeschaffung ein TSF-W.

Freiwillige Feuerwehr Lämmersdorf

Im Jahr 1877 wurde die Freiwillige Feuerwehr Lämmersdorf gegründet. An diesen Tagen schlossen sich 4 Männer

zusammen, worauf sich im nächsten Jahr vier weitere Kameraden hinzu gesellten. Zur ersten Führungsperson wurde Herr Georg Schreiner ernannt, mit dem Titel „Rottenführer der Reservemannschaft“. Den ersten Brand den die Lämmersdorfer Wehr bekämpfte, war im Oktober 1886. Damals sind zur gleichen Zeit auf den Anwesen Hutsteiner und Mitterbauer in Niederndorf Brände, die auf Brandstiftung zurückzuführen sind, ausgebrochen. 1897 wurde die erste Handdruckspritze angeschafft und 1935 eine Motorspritze, welche bei einem Brand im November 1935 zum ersten Mal zum Einsatz kam. Im Jahr 1951 wurde der erste Löschwagen angeschafft. Der vorher eingesetzte Spritzenwagen mit Roßgespann ist heute im Oberhaus-Museum in Passau zu besichtigen. Im Dezember 1960 wurde der technische Stand der Feuerwehr durch die Anschaffung einer Motorspritze erheblich verbessert. Im Jahre 1964 konnte die FF Lämmersdorf ein neues Löschfahrzeug übernehmen, welches 1982 durch ein fast neues Gebrauchtauto abgelöst wurde. In Folge dieses Kaufes mußte das Gerätehaus erweitert werden. Im Jahre 1996 wurde das sehr auffällige Feuerwehrhaus, welches sich die Wehr mit dem Trachtenverein und der Schützengilde Lämmersdorf teilt, vom Grundstock auf renoviert und im August 1996 feierlich eingeweiht. 2006 Anschaffung eines LF 10/6.

Freiwillige Feuerwehr Oberötzdorf

Am 13. Juni 1897 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Oberötzdorf durch Paul Windpassinger, Tischlermeister aus Hinterkühberg, Konrad Weiß, Gastwirt aus Kappelgarten, Johann Randa, Dienstknecht aus Grub, Josef Kurzböck, Bauer aus Grögöd und Martin Meyer, Zimmermann aus Neureut. 1899 Aufstellung eines eidlich verpflichteten Feuerbeschauers. In den 20er Jahren hatte man eine Pflichtfeuerwehr mit abwechselnden Sitz in Grub und Spechting. Am 02. September 1934 Fahnenweihe in Untergriesbach mit Frau Therese Weiß, Wirtin aus Kappelgarten als Fahnenmutter. 1946 Eingliederung der Pfaffenreuter Ortsfeuerwehr. Sitz der Feuerwehr abwechselnd in Pfaffenreut und Spechting. 1950 Nachträglich großes Fest in Untergriesbach zum 50jährigen Bestehen. Kauf einer Feuerlöschspritze TS 4 und dazu 2 x 50 Meter Hochdruckschläuche. 1951 Bau des Feuerlöschteiches Paulusberg – Oberötzdorf mit Beteiligung der Hausbesitzer (Geld, Hand und Spanndienste) und einen Zuschuß von der Regierung. Mitwirkung der Bewohner beim Bau eines Löschteiches in Spechting. 1963 Anschaffung einer Tragkraftspritze TS 8 mit erforderlichen Zubehör. Ein Jahr später zur Einweihung eine einmalige Zuwendung der Gemeinde Oberötzdorf zu dieser Anschaffung. 1982/83 Gerätehausbau mit großer Eigenleistung und Anschaffung des neuen LF 8. 1984 Segnung des neuen Feuerwehrhauses und Löschfahrzeuges. 1987 großes 90jähriges Gründungsfest mit Fahnenweihe in Pfaffenreut. 1995 Einweihung des mit großer Eigenleistung erstellten Schulungsraumes am Feuerwehrgerätehaus in Spechting. 1997 100jähriges Gründungsfest in Untergriesbach.

Freiwillige Feuerwehr Schaibing

Am 11. August 1895 wurde die Freiwillige Feuerwehr Schaibing im Ortsteil Leizesberg gegründet. 42 Gründungsmitglieder waren zur Stelle um die Freiwillige Feuerwehr als Schutztruppe bei Bränden und sonstigen Hilfeleistungen zu gründen. Zum ersten Kommandanten wurde

Max Unfried (1895-1919) gewählt. 1896 wurde die erste, damals hochmoderne Handspritze gekauft. Die Handspritze ist heute noch voll funktionsfähig und steht als Museumsstück im jetzigen Feuerwehrhaus. Im Jahr 1922 wurde die erste Fahne gekauft und durch Pfarrer Auer gesegnet. 1955 wurde von der Altgemeinde Schaibing im ehemaligen Gemeindehaus eine Garage mit Schlauchturm eingebaut. Am 30. Oktober 1964 verunglückte der Kamerad Johann Hellauer tödlich bei der Brandbekämpfung beim Anwesen Seidl Rampersdorf durch eine umstürzende Mauer. Im Jahre 1970 konnte durch großzügige Spenden der Bevölkerung eine neue Fahne gekauft und durch Pfarrer Poppe geweiht werden. 1971 wurde von der damals noch eigenständigen Gemeinde Schaibing auf Antrag des Kommandanten Johann Donaubauer ein neues LF 8 bestellt. Es war ein Unimog Allradfahrzeug. Es dauerte bis 1974, daß der Wunsch nach diesem Fahrzeug erfüllt wurde. Bei der Gebietsreform 1972 wurde die Gemeinde Schaibing der Großgemeinde Untergriesbach eingegliedert. 1997 Anschaffung eines LF 8 und 2005 eines MZF.

Als Mitglieder wurden in der Gründungszeit im übrigen nur Marktbürger mit Bürgerrechtsurkunde aufgenommen. Diese mussten für notwendige Anschaffungen sozusagen als Startkapital Einlagen entrichten, die sie später zurück-erstattet bekamen. Die erste große Herausforderung gab es in der Nacht zum 21. April 1873, als ein Großfeuer 15 Anwesen zerstörte. Bei zwei Großbränden im August und September des selben Jahres brannten 26 Anwesen sowie die Nebengebäude des Pfarrhofes nieder. Weitere Brände im November und Dezember bewiesen, dass ein teuflischer Brandstifter am Werk gewesen sein musste. Ein verdächtigter Bursche wurde zwar verhaftet, aber an mangels an Beweisen wieder freigelassen. 1885/86 wurde eine Wasserleitung mit Feuerlöschrichtungen gebaut. 1891 kaufte die Feuerwehr die erste Saug- und Druckspritze der Firma C. D. Magirus. Die erste Schiebeleiter wurde am 16. Januar 1926 vorgeführt. Die erste Motorspritze „Paul Ludwig“ schaffte die Feuerwehr am 26. Juni 1928 an. Beim 60jährigen Gründungsfest erhielt die Wehr eine Fahne. 1948 kaufte die Gemeinde eine neue Motorspritze, ein altes Militärauto diente als Feuerwehrauto. 1964 wurde ein LF 8 (Opel Blitz) gekauft. 1966 war die Einweihung des damals modernsten Feuerwehrhauses im Landkreis Wegscheid. 1969 Aufstellung eines Ölschadenzug. 2003 Neuanschaffung eines TLF 16/25.

Freiwillige Feuerwehr Untergriesbach

Am 13. August 1871 gründeten 26 verantwortungsbewusste und tatkräftige Bürger die Feuerwehr des Marktes. Zu ersten Kommandanten wurde Andreas Seefellner gewählt.

Feuerwehr	Führung	Mitgliederstand	Gerätehaus	Fahrzeuge
Gottsdorf	1. Kdt.: Martin Greindl 2. Kdt.: Georg Weishäupl 1. Vorstand: Franz Jungwirth 2. Vorstand: Roland Kronawitter	Aktive 56 Passive 10 Ehrenmitglieder 14 Jugend 8 Fördernd 95	Baujahr 1956 Stellplatz 1	1 TLF 16/25
Hundsruck	1. Kdt.: Johann Vogl 2. Kdt.: Herbert Resch 1. Vorstand: Johann Stadler 2. Vorstand: Josef Resch	Aktive 51 Passive 20 Ehrenmitglieder 6 Jugend 9 Fördernd 32	Baujahr 2000 Stellplatz 1	1 LF 8
Lämmersdorf	1. Kdt.: Fesl Georg 2. Kdt.: Bauer Markus 1. Vorstand: Lang Hans-Peter 2. Vorstand: Sterl Otto	Aktive 106 Passive 40 Ehrenmitglieder 5 Jugend 7 Fördernd 66	Baujahr 1996 Stellplatz 2	1 LF 10/6 1 MZF
Oberötzdorf	1. Kdt.: Georg Rott 2. Kdt.: Robert Resch 1. Vorstand: Fritz Kasberger 2. Vorstand: Johann Donaubauer	Aktive 88 Passive 90 Ehrenmitglieder 2 Jugend 9 Fördernd 90	Baujahr 1984 Stellplatz 1	1 LF 8
Schaibing	1. Kdt.: Friedrich Greindl 2. Kdt.: Anton Kronawitter 1. Vorstand: Stefan Pisl 2. Vorstand: Alfred Reichart	Aktive 68 Passive 29 Ehrenmitglieder 6 Jugend 18 Fördernd 82	Baujahr 1980 Stellplatz 2	1 LF 8/6 1 MZF
Untergriesbach	1. Kdt.: Hermann Starkl 2. Kdt.: Franz Klinger 1. Vorstand: Martin Jungwirth 2. Vorstand: Alois Weishäupl	Aktive 77 Passive 50 Ehrenmitglieder 6 Jugend 12 Fördernd 90	Baujahr 1986 Stellplatz 5	1 TLF 16/25 1 LF 8 1 MZF